

9. Stadtmeisterschaft der Bürgerschützen verzeichnet Teilnehmerplus

DORSTEN. Reges Treiben herrschte am Wochenende bei der 9. Stadtmeisterschaft der Bürgerschützen auf den Schießständen der Sportschützen-Vereine. Die Ausdehnung der Veranstaltung auf den Freitagabend zahlte sich dabei allerdings nicht für alle aus.

Ludger Sago, Vorsitzender der SG Holsterhausen 53, die als einer von zwei Vereinen bereits am Freitag ihre Pforten öffnete, war hochzufrieden: „Bei uns waren deutlich mehr Schützen als letztes Jahr.“ Und vor allem: Sie blieben auch deutlich länger. Während es sich sonntags bei der SG 53 zuletzt immer recht früh geleert hatte, hielten es die Gäste an der Waldstraße diesmal bis in den frühen Morgen aus.

Für Sago und die Vorsitzenden der anderen Vereine kein unwesentlicher Faktor: „Die trinken zusammen dann eben auch mal ein paar Bier mehr.“

Nicht ausgezahlt

Nicht ausgezahlt hat sich der Wechsel auf den Freitagabend dagegen für die SG Rhade. Ganze elf Schützen fanden dort den Weg zum Dahlenkamp. Für SG-Vorsitzenden Leonhard Krampe ein kleines Rätsel. „Vielleicht“, so mutmaßt er, „liegt es daran, dass das Bataillonsschießen für die Rhader Bürger noch nicht so lange zurückliegt.“ Bei dieser Veranstaltung ist der Rhader Schießstand immer bestens gefüllt.

Trotz des mauen Ergebnisses wollen Krampe und die SG aber auch im nächsten Jahr beim Freitags-Termin bleiben. „In diesem Jahr haben wir wohl einfach auch zu wenig Werbung gemacht“, erklärt er, was dann besser werden soll.

Gewohnt gute Stimmung herrschte am Sonntag auf dem Schießstand des SSC Lembeck.

Hier traten auch wieder die Schützen aus dem benachbarten Deuten an. SSC-Vorsitzender Jürgen Kölnerberger rechnete am Morgen mit 40 bis 60 Starts. Am Ende wurden es dann sogar ein paar mehr. So genau konnte das am Abend beim SSC Lembeck niemand mehr sagen. Die Stimmung war einfach zu gut gewesen.

Frühschoppen

Für Jürgen Kölnerberger stand der Sonntags-Termin denn auch nie zur Diskussion: „Freitags findet unser eigenes Training statt. Da ist der Schießstand eh voll, das wollen wir nicht ausfallen lassen. Und der Sonntag bietet doch eine schöne Gelegenheit für einen Frühschoppen.“

Denn als Talentsuche versteht Kölnerberger die Stadtmeisterschaft der Bürgerschützen nicht: „Wer nicht in der Jugend anfängt, für den ist es kaum möglich, die nötige Technik zu entwickeln.“ Nicht umsonst werde ja bei den Bürgerschützen mit aufgelegtem Luftgewehr geschossen: „Wenn es wie bei den

Sportschützen freihändig wäre... Naja“, sagt Kölnberger und zeigt vielsagend auf die Löcher in der Wand hinter den Zielscheiben und den eigentlichen Kugelfängen.

Für den Lembecker Vorsitzenden steht der gesellige Aspekt der Stadtmeisterschaft eindeutig im Vordergrund. Eine Meinung, die auch Fachwart Frank Langenhorst vom Stadtsportverband teilt. Er war über die erreichte Teilnehmerzahl sehr erfreut: „Wir liegen mit ca. 275 Starts klar über dem Wert des Vorjahres und ich bin mit dem Ablauf sehr zufrieden. Ob wir die Erweiterung auf den Freitag beibehalten, werden wir in Gesprächen mit den Vereinen prüfen.“ al